

Programm

8:30 Uhr Ankommen

9:00 Uhr Begrüßung

Petra Perplies-Voet, Direktorin des Landesinstitut für Schule
Nadia Makhali, 1. Vorsitzende Fachverband für Theater in der Schule e.V.

9:15 Uhr Präsentation: Alle.Spannung.Jetzt.

Kinderschule Bremen,
Leitung Petra Höflinger

10:00 Uhr Workshopphase am Vormittag

12:30 Uhr Mittagspause – Büchertische / Film

13:30 Uhr Workshopphase am Nachmittag

Wiederholung

16:00 Uhr Ende

Marktplatz mit Angeboten

- Büchertisch Buchhandlung Geist
- Informationen zum Leistungskurs Darstellendes Spiel am Leibnizplatz

schweitzer
Fachinformationen
Buchhandlung Geist

Organisatorische Hinweise

Kosten

Teilnahmegebühren für Externe 49 Euro

Verpflegung

Es wird ein Mittagessen angeboten, Kaffee, Kuchen sowie Getränke.

Kontakt für inhaltliche Fragen

Dr. Dietmar Ludwig
Referatsleitung
Tel.: 0421 – 361 10817
E-Mail: dludwig@lis.bremen.de

Kontakt für organisatorische Fragen

Petra Höhne
Sachbearbeitung
Tel.: 0421 – 361 16034
E-Mail: phoehne@lis.bremen.de

Online-Anmeldung, Workshopauswahl

www.lis.bremen.de/fortbildung/fortbildungsprogramm
Veranstaltungsnummer (Suchbegriff): **42300**

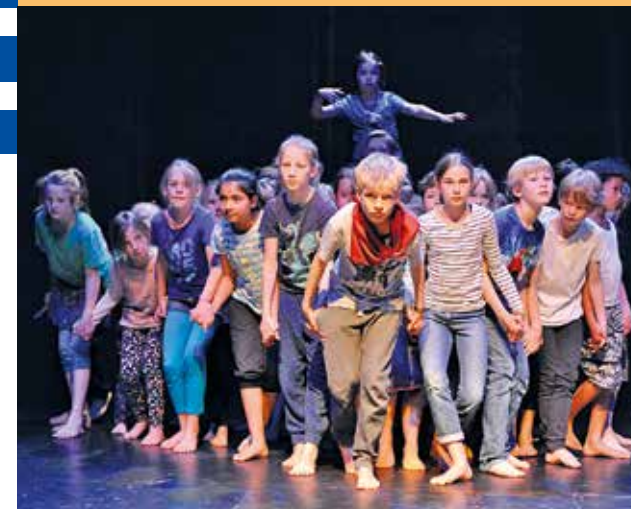
Anmeldeschluss

am 30. August 2017
vorbehaltlich freier Plätze

www.lis.bremen.de

**Fachtag
Darstellendes Spiel**

Alle.Spannung.Jetzt.



**„Der Mensch braucht Drang,
Spannung – ja.“**

Lew Nikolajewitsch Tolstoi

Mittwoch, 6. September 2017

9:00 – 16:00 Uhr im LIS

Zu diesem Fachtag

Mit dem dramaturgischen Begriff der *Spannung* wird ein Zustand der Unentschlossenheit oder Ungewissheit, oft auch des Wartens bezeichnet. Spannung erzeugt eine kalkulierte Ungewissheit über den Ausgang, eine unsichere Erwartung eines Ereignisses. Ein Wesensmerkmal von Spannung ist daher die Kunst des Verzögerns (...)
(<http://dramaqueen.info/wiki/spannung/>)

Im theaterpädagogischen Zusammenhang, der sich überwiegend auf das Arbeiten mit größeren Gruppen bezieht, suchen wir „Spannung“ eher in einem körperlichen Kontext, oft auch „Präsenz“ genannt. Die Sprache des Körpers, also Gestik, Mimik und Haltung, bildet die Grundlage für einen gelungenen theatralen (Kommunikations-)Prozess.

Beide Ansätze vereint können im Ergebnis des Theaters (der Aufführung) wahre Meisterwerke hervorbringen und Genuss für Spielende und Publikum erschaffen.

In 5 Workshops zu unterschiedlichen Themen möchten wir an diesem Fachtag Angebote machen, die Ihnen Inspirationen geben um mit neuen Impulsen in die Theaterarbeit zurückzugehen - eine gute Voraussetzung, um Spannung zu erzeugen.

Zielgruppe sind Lehrpersonen aller Schularten.

Nadia Makhali und Christine Schnackenberg

Landesinstitut für Schule Bremen
Fachverband für Theater in der
Schule Bremen e.V.

Workshops am Vor- und Nachmittag

1 Performative Praktiken im theaterpädagogischen Kontext

Arbeitsweisen im performativen Handlungsfeld im Theaterbereich sind stetig neu verortbar. Performance eröffnet eine Vielfalt an Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten. In diesem Workshop werden unterschiedliche künstlerische Konzepte und Strategien im theaterpädagogischen Prozess vorgestellt und kreativ weiterentwickelt. In einer künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung, werden performative Strategien für das Arbeiten mit „Alltagsexperten“ erprobt und erlernt. Der Workshop lädt ein, den Performancebegriff als solchen zu beleuchten und sich mit unterschiedlichen Gegenwartstexten auseinanderzusetzen.

Alina Gregor, Regisseurin / Dozentin / Theaterwissenschaftlerin, Hamburg

2 Tanz

Tanz ist Bewegung. Bewegung durch Raum und Zeit. Bewegung durch unsere Sinne. Bewegung in unseren Köpfen. Der Workshop bietet einen Einstieg in „Bewegtes Wissen“. Tänzerische Grundlagenübungen werden mit Improvisationsvorgaben erweitert. Es wird ergründet wie Kinder und Jugendliche einen Zugang zu Tanzthemen bekommen und wie sie bei der Vertiefung und Entwicklung begleitet werden können. Bewegungsthemen werden sein: stehen, gehen, laufen, fallen, springen, schwingen, stoppen, schweben, schlagen, sinken, wachsen, schleichen, schreiten, ziehen, rollen, Begegnungen zu zweit, in der Gruppe, Bewegungsaufgaben und Betrachtung, kreative Atmosphäre im Tanzraum.

Marion Amschwand, Tänzerin und Choreographin, Bremen

Workshops am Vor- und Nachmittag

3 Chorisches Arbeiten - Das Ich im Wir

Ein Kernthema des Theaters ist von Anbeginn an die Spannung zwischen Chor und Protagonist – zwischen individuellem und dem kollektiven Prinzip. Eine Spannung, die zu unserer Grundausrüstung gehört – insbesondere in jungen und jungerwachsenen Jahren. Lange fand das Chorische wenig Beachtung auf den Bühnen. Das ändert sich in letzter Zeit. Ist doch der Chor ein herausragendes Mittel, mit Gruppen starke theatralische Wirkungen zu erzielen. Es geht um Grundtechniken des chorischen Arbeitens und die vielfältigen spielerischen Einsatzmöglichkeiten.

Martin Kreidt, Schauspieler, Regisseur, Dozententätigkeit, künstlerische Leitung der Projektfabrik gGmbH

4 Theater trifft Film

Die Symbiose von Film und Darstellung steht in diesem Workshop im Mittelpunkt und wird anhand praktischer Übungen selbst erprobt. Die Teilnehmenden werden selbst spielerisch, szenisch mit verschiedenen Filmen interagieren und Methoden reflektieren. Diese Grundlegenden Übungen können später mit Schüler/innen aufgegriffen, erweitert und in Stücke oder Performances eingebaut werden.

Mirja Lendt, freischaffende Theaterkünstlerin und theaterpädagogische Leitung am TPZ Braunschweig

5 Auf zur neuen Szene – Übergänge in Schultheaterinszenierungen

Vorhang zu – Vorgang auf! Aber: Ein Szenenwechsel ist noch lang kein Übergang! Im praktischen Miteinander sollen in diesem Workshop Übergang-Möglichkeiten zwischen selbst entwickelten Szenen aufgezeigt und gemeinsam ausprobiert werden.

Christian Krüger, Theaterlehrer und Dozent an der Leibniz Universität Hannover